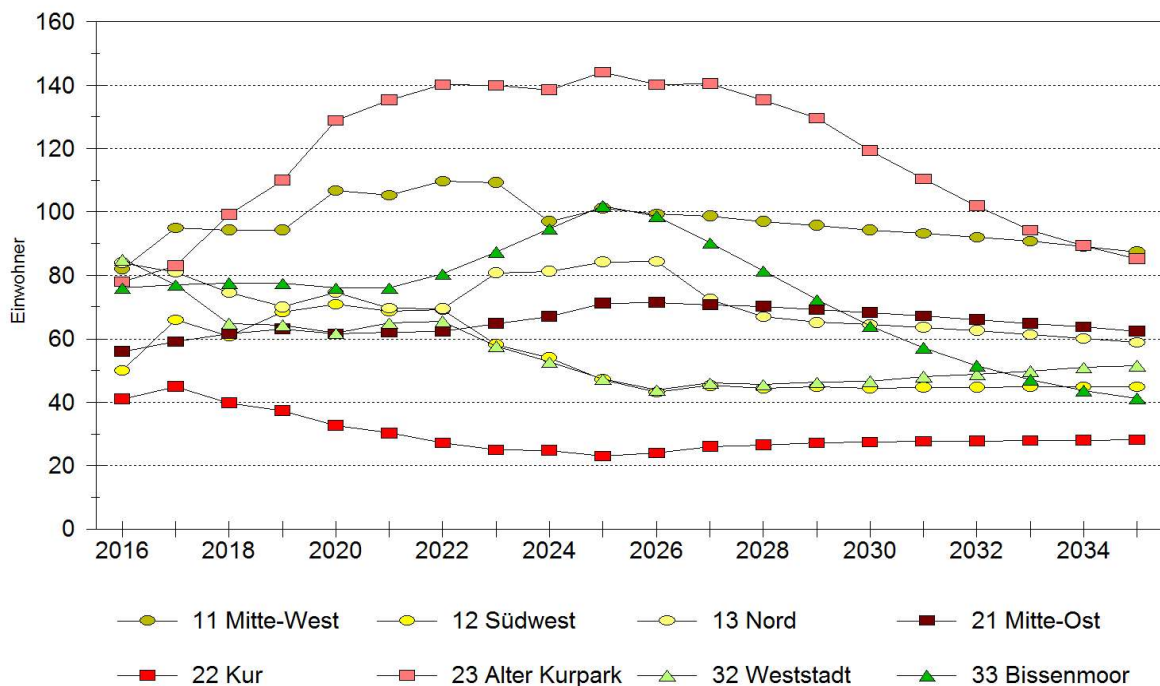


Schulentwicklung der Stadt Bad Bramstedt bis zum Jahr 2035 im Schulverband Bad Bramstedt

Kurzzusammenfassung

Stadt Bad Bramstedt
6 b.u. 10 Jahre - Aktiv-Szenario



Dipl.-Ing. Peter H. Kramer
Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung

Schulentwicklung der Stadt Bad Bramstedt bis zum Jahr 2035 im Schulverband Bad Bramstedt

Kurzzusammenfassung

Unübersehbar werden in der Stadt Bad Bramstedt und auch in Ihrem Umfeld wieder vermehrt Eigenheime gebaut. Die Kindertagesstätten und die Grundschulen füllen sich wieder. Geboren werden jetzt die Enkelkinder der Babyboomer. Dieser Höchststand wird erst in den nächsten Jahren erreicht. Um das Entwicklungspotential der Städte und Gemeinden effizient und nachhaltig nutzen zu können, bedarf es einer abgestimmten, fachübergreifenden Entwicklungsplanung. Dazu sind aktuelle, belastbare und fundierte Aussagen zur zukünftigen Bevölkerungs-, Wohnungsbestands- und insbesondere Gemeinbedarfsentwicklung unabdingbar. Die hier dargestellte Schulentwicklung ist integraler Bestandteil der Gemeinbedarfsentwicklung.

Die Stadt Bad Bramstedt hatte Ende 2017 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* im Bereich der Schulentwicklung mit der Fortschreibung des Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung aus dem Jahr 2004 beauftragt.

Die Analyse der Bevölkerungs-, Wohnungsbestands- und Beschäftigungsentwicklung wurden in einer etwa 150 Seiten umfassenden Dokumentation ausgegliedert. Im Gutachten zur Schulentwicklung wurden die Ergebnisse dieser Systemanalyse zusammengefasst wiedergegeben. Um Bevölkerungsdaten für die Schülerentwicklung zu generieren, wurden aus den Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt und der Gemeinden des Schulverbandes zwei Szenarien entwickelt. Die Szenarien umschreiben zwei Handlungsoptionen. Im Passiv-Szenario erfolgen gar keine weiteren Maßnahmen mehr im Bereich der Siedlungs- und Wohnungsbestandsentwicklung, d.h., es wird insbesondere bei den Gemeinden den Empfehlungen des „demografischen Wandels“ gefolgt. Im Aktiv-Szenario wird der örtlichen Bauland- und Wohnraumnachfrage nach Möglichkeit entsprochen. Tatsächlich ist das Entwicklungspotential größer. Ein vollständiges Abschöpfen hätte allerdings eine vorübergehende, erhebliche Überlastung des Gemeinwesens zur Folge. Im Aktiv-Szenario wird vor allem versucht, wohnraum- bzw.

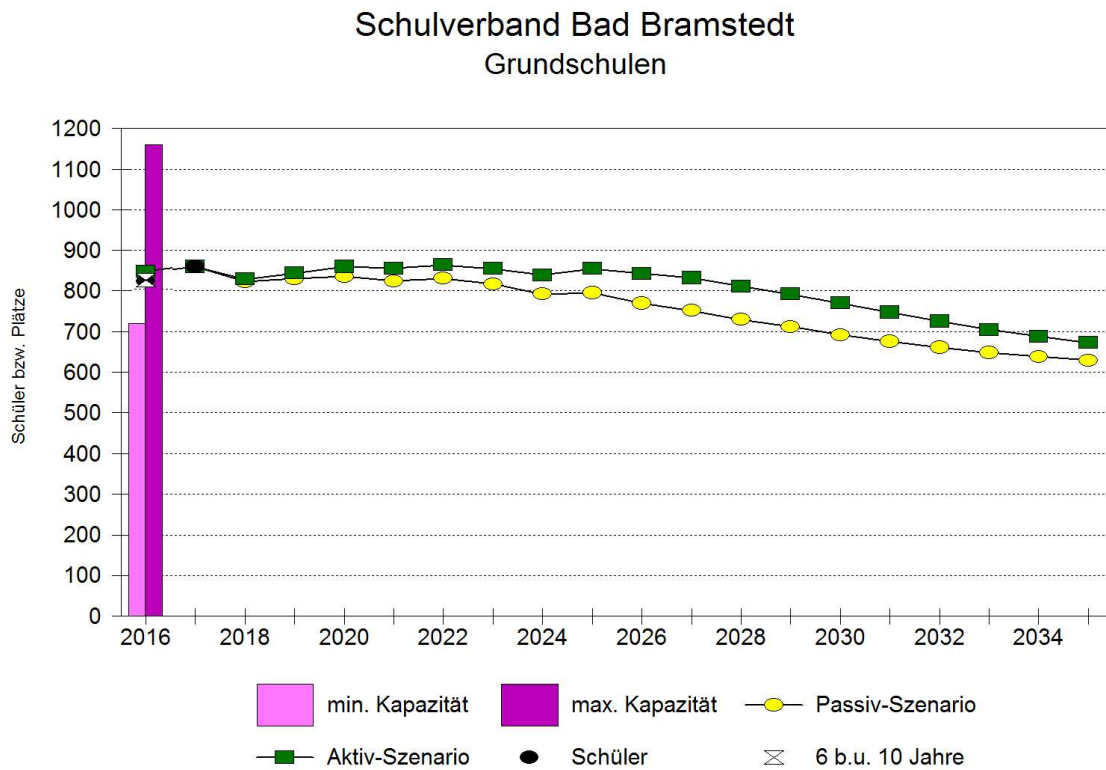
baulandgedingte Abwanderungen zu verhindern. Dazu wurden neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen auch in einigen Gemeinden des Schulverbandes noch kleinere Baugebiete realisiert. Gleichzeitig sollen damit die vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen besser ausgelastet und vor allem nicht überlastet werden, wenn in den nächsten Jahren die Enkelkinder der auch hier stärker besetzten Babyboomgeneration geboren und nachfolgend die Kindertagesstätten und Grundschulen besuchen werden.

Die Szenarien umschreiben die Handlungsoptionen der Stadt. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Stadt Bad Bramstedt und der Gemeinden im Schulverband kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2016 bis 2035. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann eine umfangreiche Folgenabschätzung.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios geht die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Stadt Bad Bramstedt von 14.784 Ende 2016 nach 2019 bis auf fast 13.500 im Jahr 2035 zurück. Das ist ein Rückgang um 9%. Im Laufe der nächsten Jahre steigen die hohen Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Hinzu kommen leichte Wanderungsverluste, insbesondere durch die Abwanderung junger Leute. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann die Wanderungsbilanz infolge der Wohnungsbautätigkeit etwas günstiger gestaltet werden. Dadurch steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit noch etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen etwas geringer aus als im Passiv-Szenario. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios nimmt die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2021 um 4% bis auf rund 15.350 zu und sinkt anschließend bis zum Jahr 2035 auf etwas mehr als 14.000 ab. Das sind dann 5% weniger als Ende 2016.

In den kleinen Gemeinden steigt die Zahl der Einwohner in den nächsten Jahren aufgrund der dort wie üblich hohen relativen Geburtenhäufigkeit zwischenzeitlich noch etwas an. In Bimöhlen, Hitzhusen, Weddelbrook und Wiemersdorf geht die Zahl der Einwohner im Passiv-Szenario bis zum Jahre 2035 um 10% bis 14% erheblich zurück. Durch die zeitlich und räumlich dezentralen, kleineren Baugebiete kann dieser Rückgang in etwa halbiert werden.

Die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen, die in der Stadt und den Gemeinden des Schulverbandes wohnen, sinkt von etwa 840 im Jahr 2017 ab 2022 im Passiv-Szenario bis zum Jahr 2035 um 23% bis auf 630. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios wohnen in den Jahren 2020 bis 2025 noch etwa 850 6- bis unter 10-Jährige im Gebiet des Schulverbandes. Im Jahr 2035 sind noch 670 Kinder in dieser Altersgruppe. Hier liegt dann in diesem Szenario ein Rückgang um 18% vor.



Verteilen sich die Schüler gleichmäßig auf die vier Grundschulen, reichen die aktuell vorhandenen Kapazitäten zur Bedarfsdeckung bei einer relativ kleinen, durchschnittlichen Anzahl an Schülern je Klasse. Bei unverändert praktizierten Einzugsbereich wäre allerdings die Grundschule in Hitzhusen-Weddelbrook in den nächsten Jahren durchgängig zweizügig zu führen. Dazu müsste der Schulstandort etwas erweitert oder Kapazitäten der früheren Privatschule in Weddelbrook genutzt werden. Alle Grundschulen sind offene Ganztagschulen. Nach Ausbau stabilisieren sich die Schülerzahlen weiter, die dieses Betreuungsangebot nutzen. D.h., die aktuelle vorhandenen Kapazitäten sind hier bei einer flexiblen und effizienten Raumnutzung auskömmlich.

Die Zahl der 10- bis unter 16-Jährigen im Schulverband verändern sich in den nächsten Jahren nur unwesentlich. Erst nach 2025 geht ihre Anzahl von rund 1.200 bzw. 1.250 bis auf etwa 1.050 bzw. 1.150 zurück. Hier reichen bei nicht wesentlich veränderten praktizierten Einzugsbereichen die Kapazitäten einer durchgängig fünfzügigen Gemeinschaftsschule und eines vierzügigen Gymnasiums zur Bedarfsdeckung. Durch den Wechsel von G8 zu G9 fehlen allerdings am Gymnasium die dafür erforderlichen Raumkapazitäten.

Wie eingangs dargestellt, wird im Aktiv-Szenario ein eher moderater, auf die Kapazitäten der Schulen abgestimmter Wachstumspfad beschritten. Wenn die Schulkapazitäten am Standort Hitzhusen-Weddelbrook erweitert werden, könnte hier ein größeres Entwicklungspotential abgeschöpft werden. Zuvor müssten aber die Kapazitäten im Bereich der Kinderbetreuung bei den noch nicht schulpflichtigen Kindern überprüft werden. Langfristig ist mit einer Absenkung der zulässigen Klassenstärke zu rechnen, sodass die derzeit vorhandenen und ggf. noch zusätzlichen Kapazitäten auch dann noch gut ausgelastet sein werden.

Bad Eilsen im Januar 2018

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de
Hermann-Löns-Str. 6 Tel. 05722 / 95 48 470